

Nr. 6/Dez. 2017

Infomail

- I. Neues aus der LAG Mädchenarbeit in NRW
- II. Jugend-, Mädchen*- und Geschlechterpolitik
- III. Förderung, Finanzen und Ausschreibungen
- IV. Fortbildungsangebote, Tagungen und Projekte
- V. Publikationen und Materialien

I. Neues aus der LAG Mädchenarbeit in NRW

**Vorstellung des neuen Projektes der LAG Mädchenarbeit in NRW e.V.
»Mädchen* und junge Frauen* nach Flucht in der Migrationsgesellschaft«**

Jasaman Behrouz

Projektkoordinierende Fachreferent*in

- Schwerpunkt: Mädchen* nach Flucht
- Künstlerische Tätigkeit im Bereich der akademischen Malerei
- Germanist*in M.A. (Schwerpunkt Ältere deutsche Sprache und Literatur sowie Erwerb des Deutschen als Zweitsprache)



Jasaman Behrouz

Mein Schwerpunkt in Studium und Beruf war die Sprachentwicklung und -förderung der deutschen Sprache im Kindes- und Erwachsenenalter bei Sprachlerner_innen mit und ohne Fluchterfahrung. Zuletzt war ich im Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache in Köln tätig und habe an dem bundesweiten Projekt »Bildung in Sprache und Schrift« mitgewirkt. Seit November 2017 bin ich als Fachreferent*in im Projekt »Mädchen* und junge Frauen* nach Flucht in der Migrationsgesellschaft« bei der LAG Mädchen*arbeit in NRW e.V. eingestiegen. Mir ist es wichtig mit meiner Arbeit zu einem Perspektivwechsel beizutragen, weg von der pauschalen Betrachtung von fluchterfahrenen Mädchen* und jungen Frauen* als Opfer, hin zu einer empowerment-orientierten Kinder- und Jugendarbeit. Ein Bestandteil ist dabei die stärkere Implementierung rassismuskritischer Perspektiven in den Qualifizierungsangeboten und Strukturen der Kinder- und Jugendhilfe. Damit Mädchen* im Rahmen der Angebote der OKJA ihre Handlungsfähigkeit stärken, partizipativ an den Angeboten mitwirken und wenn nötig in Schutzräumen im besten Fall Empowerment erfahren können. Bei der Umsetzung des Projekts werde ich tatkräftig von Linda Wünsch und Carina Frey unterstützt, die auf Honorarbasis in dem Projekt angestellt sind.

Inhalte des Projektes...

Seit Oktober 2017 ist das neue Projekt der LAG Mädchenarbeit in NRW e.V. gestartet: »Mädchen* und junge Frauen* nach Flucht in der Migrationsgesellschaft«. Zunächst ist es das Anliegen des Projektes, die besonderen Bedarfe von Mädchen* und Frauen* mit Fluchterfahrungen zwischen 6 und 27 Jahren zu ermitteln. Im Anschluss daran werden



Handlungsempfehlungen entwickelt, die in Form von Fortbildungen und Qualitätsstandards für Fachkräfte und Trägerstrukturen zu den Themen »Bedarfe von Mädchen* und junge Frauen* nach* Flucht« und »rassismuskritische Mädchen*-arbeit« angeboten werden.

In der ersten Phase des Projektes werden NRW-weit qualitative Interviews mit der Zielgruppe der Mädchen* sowie mit Pädagog_innen und Mitarbeiter_innen der Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit durchgeführt. Ziel ist es, aus rassismuskritischer, feministischer und diskriminierungskritischer Perspektive Informationen bezüglich der Gesamtsituation und der individuellen Anliegen, Nöte, Sorgen, Hoffnungen und Wünsche der Mädchen* zu erhalten. Im Anschluss findet eine Dokumentation und Auswertung der Interviews mit Hilfe qualitativer Verfahren statt. Anhand der Ergebnisse werden in der zweiten Jahreshälfte inhaltliche Schwerpunkte ermittelt, die im Rahmen einer Qualifizierungsreihe über Fachberatungen und Workshops vermittelt werden. Die (Weiter-)Entwicklung von trägerübergreifenden Standards einer rassismuskritischen Mädchen*arbeit ist zum Ende des Jahres hin geplant.

Das Projekt wird in Kooperation mit der Fachstelle Interkulturelle Mädchenarbeit NRW durchgeführt.

Stellungnahme

Neuaufstellung des Kinder- und Jugendförderplans Nordrhein-Westfalen 2018 – 2022. Stellungnahme zu den Eckpunkten des neuen Kinder- und Jugendförderplans der LAG Mädchenarbeit in NRW e.V., LAG Autonome Mädchenhäuser/feministische Mädchenarbeit NRW e.V., FUMA Fachstelle Gender NRW:

Der Kinder- und Jugendförderplan des Landes NRW bildet, durch eine etablierte und zuverlässige Förderstruktur, die Grundlage für eine vielfältige geschlechterpädagogische Angebotspalette. Die Kontinuität in der Projekt- und Fachstellenförderung von Mädchen*- und Jungen* und queerer Jugendarbeit hat dazu geführt, dass die Themen Geschlechterreflexion und -gerechtigkeit kontinuierlich weiterentwickelt wurden, um sie entsprechend der Bedarfe und Lebensrealitäten unterschiedlicher Jugendlicher auszudifferenzieren und strukturell zu stärken. Dementsprechend begrüßen wir ausdrücklich die finanzielle Aufstockung der Mittel für den Kinder- und Jugendförderplan 2018 bis 2022 auf ca. 120 Mrd. Euro., die vornehmlich in die Infrastruktur der verschiedenen Bereiche der Kinder- und Jugendhilfe investiert werden sollen. Gleichzeitig ist es unserer Ansicht nach unerlässlich die Mittel für die Projektförderung aufrechtzuerhalten und perspektivisch auszubauen, um es innovativen Projekten weiterhin zu ermöglichen, das fachliche Spektrum und das Themenfeld der geschlechterreflektierenden Kinder- und Jugendarbeit zu erweitern.

Weitere Infos unter:

http://www.maedchenarbeit-nrw.de/theorie-praxis-pdf/17_001-StellungnahmefinalKJFP-1.pdf



II. Jugend-, Mädchen*- und Geschlechterpolitik

KJFP 2018 – 2022

Landesregierung stärkt Jugendarbeit: Mehr Mittel für den Kinder- und Jugendförderplan: Die Landesregierung hat die Eckpunkte für den Entwurf eines neuen Kinder- und Jugendförderplan (KJFP) für 2018 bis 2022 beschlossen. Ziel ist es, die Infrastruktur der Kinder- und Jugendarbeit, der Jugendsozialarbeit sowie des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes besser abzusichern. Dazu hat die Landesregierung vereinbart, die Mittel für den KJFP ab 2018 deutlich – um 11 Millionen Euro auf über 120 Millionen Euro – zu erhöhen.

Weitere Infos unter:

<https://www.mkffi.nrw/landesregierung-staerkt-jugendarbeit-mehr-mittel-fuer-den-kinder-und-jugendfoerderplan>

Stellungnahme

BAG Mädchenpolitik: Mehr Mut zum Ich: In diesem Jahr haben uns mehrere Rückmeldungen von Trägern der Mädchen*arbeit aus dem ganzen Bundesgebiet erreicht. Grund dafür waren Förderrichtlinien des Sonderfond »Mehr Mut zum Ich«, die uneingeschränkt alle Rechte und Befugnisse zur Nutzung und Verwertung von Mädchen*bildern zu Werbezwecken mit einer Antragstellung verknüpfen.

Weitere Infos unter:

<https://www.maedchenpolitik.de/mitteilung/stellungnahme-mehr-mut-zum-ich>

Stellungnahme

»Jetzt erst recht« — Aufruf der Amadeu-Antonio-Stiftung für eine rassismus- und antisemitismuskritische Jugendarbeit. Die Amadeu-Antonio-Stiftung hat mit einem Aufruf auf die Ergebnisse der Bundestagswahl reagiert. Darin fordert sie »[d]ie Bearbeitung von Antisemitismus und Rassismus als Querschnittsthemen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit [zu] verankern.«

Weitere Infos unter:

<https://www.jugendhilfeportal.de/jugendarbeit/artikel/positionieren-intervenieren-empowern-was-jugendsozialarbeiterinnen-nach-der-bundestagswahl-tun/>

Initiative

EU und UN starten Initiative gegen Gewalt gegen Frauen und Mädchen:

Frauen* und Mädchen* sollen weltweit in Sicherheit leben. Dies ist das Ziel der gemeinsamen Initiative der Europäischen Union und der Vereinten Nationen (UN) gegen Gewalt gegen Frauen*. Dazu haben beide Partner auf der UN-Generalversammlung in New York eine Initiative auf den Weg gebracht, die mit 500 Mio. Euro ausgestattet ist.

Weitere Infos unter:

https://ec.europa.eu/germany/news/20170921-eu-uno-initiative-gewalt-frauen_de



Bundesverfassungsgericht

Eintragung eines dritten Geschlechts muss möglich sein: Das Personenstandsrecht in Deutschland muss nach einem Beschluss des Bundesverfassungsgerichts geändert werden. Künftig kann beim Geschlechtseintrag im Geburtenregister neben »weiblich« oder »männlich« auch eine dritte Bezeichnung wie »inter« oder »divers« gewählt werden. Die entsprechenden bisher geltenden Regelungen im Personenstandsgesetz (PStG) verstoßen gegen den Schutz des allgemeinen Persönlichkeitsrechts und gegen das Diskriminierungsverbot. Das Bundesverfassungsgericht verpflichtet den Gesetzgeber, bis zum 31. Dezember 2018 eine Neuregelung zu schaffen.

Weitere Infos unter:

<http://www.bundesverfassungsgericht.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2017/bvg17-095.html>

Pressemitteilung

Deutscher Juristinnenbund und Deutscher Ärztinnenbund fordern gemeinsam die Abschaffung des Straftatbestandes »Werbung für den Schwangerschaftsabbruch«: Der Deutsche Juristinnenbund e.V. (djb) und der Deutsche Ärztinnenbund e.V. (DÄB) fordern angesichts vermehrter Strafanzeigen gegen Ärzt_innen wegen des Vorwurfs der Werbung für den Schwangerschaftsabbruch (§ 219a StGB) die Abschaffung dieses Paragraphen im Strafgesetzbuch (StGB).

Weitere Infos unter:

<https://www.djb.de/Kom-u-AS/K3/pm17-42/>

III. Förderung, Finanzen und Ausschreibungen

Förderung

filia. die frauenstiftung: Ausschreibung für Mädchenprojekte:

Projekte von und für Mädchen* und junge Frauen* in Deutschland: Was wollt ihr verändern oder bewegen für Mädchen* und junge Frauen*? Was fehlt euch in eurem Umfeld? Wir möchten euch auch für 2018 herzlich einladen, Anträge zu entwickeln und uns zu senden. Deadline ist der 20.2.2018 (FRÜHER als sonst!!). Thema: Freiheit von Gewalt und gesellschaftliche Teilhabe. Maximale Antragshöhe: 5.000 Euro.

Weitere Infos unter:

<http://www.filia-frauenstiftung.de/filia-foerdert/antraege-stellen/maedchenprojekte-2018.html>

Förderung

Weiterführung von »Vielfalt – Wir leben sie« in 2018: Die pädagogischen Angebote für junge Geflüchtete haben in den vergangenen Jahren in zahlreichen Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit stattgefunden. Dabei handelte es sich um Projekte zur Inklusion der jungen Menschen in ein neues Umfeld, der Unterstützung zum Lernen der Sprache oder zum Kennenlernen der neuen Umgebung. Um die Kontinuität in den Angeboten zu gewährleisten, werden wir auch im Jahr 2018 eine zusätzliche Projektförderung einrichten. Auch eine Bewerbung für neue Angebote ist möglich. Zur Unterstützung pädagogischer Angebote können damit kurzfristig Projektmittel zur Finanzierung von Personal und Sachkosten zwischen 2.000,- Euro und 12.000,- Euro je Projekt zur Verfügung gestellt werden.

Weitere Infos unter:

<https://agot-nrw.de/weiterfuehrung-von-vielfalt-wir-leben-sie-in-2018/>



Förderung

Frauen ID Projekt: Das Frauen ID Projekt vom Paritätischen Bildungswerk Bundesverband e.V. fördert bis Oktober 2018 kulturell künstlerisch niedrigschwellige Projekte von/mit/für geflüchtete/n Frauen* zwischen 18 und 26 Jahren. Bei dem Förderprogramm »Frauen ID« handelt es sich um ein Förderprogramm ausschließlich für Frauen*. Neben weiblichen Honorarkräften, Sachkosten, Aufwandsentschädigungen können auch Sprachmittler_innen und Kinderbetreuer_innen gefördert werden. Anträge können jederzeit eingereicht werden. Die Projekte müssen bis zum 1.10.2018 abgeschlossen sein.

Weitere Infos unter:

<https://www.frauen-id.de/>

Ausschreibung

Ausschreibung des Deutschen Jugendfilmpreises 2018:

Ab sofort können sich junge Filmtalente wieder mit ihren Produktionen für den Deutschen Jugendfilmpreis bewerben. Der bundesweite Wettbewerb ist eines der größten Foren für die aktive Medienarbeit junger Filmtalente in Deutschland. Teilnehmen können Kinder, Jugendliche, Studierende, Schulklassen oder Freizeitprojekte. Die Bewerber_innen dürfen nicht älter als 25 Jahre sein. Bewerbungsschluss ist der 15. Januar 2018. Insgesamt werden Preise im Wert von 12.000 Euro vergeben.

Weitere Infos unter:

<http://www.deutscher-jugendfilmpreis.de/home.html>

IV. Fortbildungsangebote, Tagungen und Projekte

Mädchenkonferenz

Mädchenkonferenz 2018 für Mädchen* und junge Frauen* mit

Behinderung, 16.–18. März 2018, Duisburg: Im Frühjahr 2018 findet die

10. Mädchenkonferenz des Bundesverbandes für körper- und mehrfachbehinderte Menschen e.V. (bvkm) statt. Aus dem Einladungstext für interessierte Mädchen*: Habt ihr Lust auf ein Wochenende voll Spaß und Aktionen? Dann kommt vom 16. bis 18. März 2018 nach Duisburg und feiert mit uns die 10. Mädchenkonferenz für Mädchen* und junge Frauen* mit Behinderung. Es erwartet euch ein tolles Programm!

Weitere Infos unter:

<http://bvkm.de/unsere-themen/kindheit-familie/>

Fortbildungen

BAG Mädchenpolitik 2018: Studientag: Was in den *Sternen* steht –

Mädchen*arbeit als Impulsgeber*in für die Kinder- und Jugendhilfe, 8. bis 9.4.2018, Magdeburg. Veranstaltung zu Mädchen*arbeit und Sexualpädagogik, 10.4.2018, Magdeburg. Studientag: Mädchen*arbeit rassistisch weiterentwickeln, 21.6.2017, Berlin. Studientag: Under Pressure – Mädchen*arbeit im Spannungsfeld gesellschaftlicher Einflüsse, 23.9.2017, Bredbeck. Bundesweite Fachtagung: Positionen und Perspektiven feministisch orientierter Mädchen*arbeit V – We are Feminists!, 23.9. bis 26.9.2017 in Bredbeck

Weitere Infos unter:

<https://www.maedchenpolitik.de/>



Fortbildung

Mädchen* mit Fluchterfahrung in Einrichtungen der stationären

Jugendhilfe, 13. – 14.3.2018, Herrenberg-Gülstein: Die Fortbildung der LAG Mädchenpolitik in Kooperation mit dem KVJS-Landesjugendamt richtet sich an Fachkräfte in stationären Einrichtungen der Jugendhilfe. Eigene Themen und Fragestellungen aus der Praxis der Teilnehmenden können gerne eingebracht werden.

Weitere Infos unter:

http://www.lag-maedchenpolitik-bw.de/doc/maedchenpolitik/termine/maedchen_flucht_stationaere_jugendhilfe.pdf

Fachtagung

Cybercrime – Gewalt (ist) online. Gewalt gegen Mädchen* und junge Frauen* im digitalen Raum, 19.3.2018, Leipzig:

Ein Großteil der Kommunikation unter Jugendlichen geschieht im digitalen Raum. Konflikte werden inzwischen in analoger und digitaler Form, auf der Straße und im Chat ausgetragen. Belästigen, bedrohen, bloßstellen, beleidigen, sexualisierte Gewalt – wenn dies über moderne Kommunikationsmittel geschieht, sprechen wir von Cyberkriminalität. Sowohl das Vorkommen als auch das Schädigungspotenzial von Gewalt im digitalen Raum sind enorm gestiegen. Während der Veranstaltung am 19.3.2018 in Leipzig wird auf die Ursachen der gestiegenen Gewalt im digitalen Raum eingegangen und die Möglichkeiten der Prävention aufgezeigt. Außerdem werden konkrete Methoden der Intervention in der Beratung von Mädchen* und jungen Frauen*, die Opfer von Cyberattacken wurden, vorgestellt.

Weitere Infos unter:

http://www.evjusa.de/ljp/veranstaltung/522_2018-03-19-Fachtagung.html

Fortbildung

Schöner feiern – sicher feiern! Sexismusreflektierte Veranstaltungsplanung, 28.2. – 1.3.2018, Stuttgart:

Die Fortbildung der LAG Mädchenpolitik in Kooperation mit der Akademie der Jugendarbeit Baden-Württemberg stellt präventive Handlungskonzepte und Interventionsstrategien gegen Sexismus und sexualisierte Gewalt bei der Veranstaltungsplanung in der Jugendarbeit vor.

Weitere Infos unter:

<https://www.jugendakademie-bw.de/buchen/event/0/43-akademie-exklusiv/111-sicher-feiern>

Fortbildung

Von einseitigen Geschichten und vielfältigen Realitäten: Der Anti-Bias Ansatz im Kontext von Flucht & Migration, 14. – 15.3.2018, Bergisch Gladbach:

Die von der Landesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit Nordrhein-Westfalen e.V. veranstaltete zweitägige Fortbildung richtet sich an Fachkräfte aus Pädagogik und Bildung. Obwohl Deutschland eigentlich schon seit langem als Migrationsgesellschaft verstanden werden müsste, werden Menschen mit Migrationsgeschichte weiterhin mit einer Vielzahl von Vorurteilen konfrontiert und auf verschiedensten Ebenen diskriminiert. Dabei hegen insbesondere Kinder, Jugendliche und Familien, die aus ihrer Heimat vertrieben worden sind, Hoffnung auf ein Leben in Würde und Frieden in Deutschland. Einseitige Darstellungen, wie sie beispielsweise in politischen, medialen und gesellschaftlichen Diskursen zu finden sind, müssen im Sinne einer vorurteilsreflektierten Pädagogik und Bildung als Schieflagen enttarnt und Gegenstrategien entwickelt werden.

Weitere Infos unter:

http://www.jugendsozialarbeit.info/jsa/lagkjsnrw/web.nsf/id/li_antibias1217.html

**Fachtagung****Fachforum Soziale Arbeit, Empowerment & kollektive Organisierung,**

6. – 7.4.2018, Düsseldorf: »Empowerment« ist ein vielfach beachtetes Konzept in zahlreichen Feldern der Sozialen Arbeit. Es zielt auf individueller, kollektiver und organisationaler Ebene auf Maßnahmen und Strategien ab, die den Grad der Selbstbestimmung und Autonomie im Leben von Menschen und Gemeinschaften erhöhen – insbesondere durch die selbstverantwortliche Vertretung der jeweiligen Interessen. »Empowerment«-Praxen und -Standpunkte haben auch in zahlreichen sozialen Bewegungen und kollektiven Ansätzen der Organisierung eine wichtige Rolle gespielt.

Weitere Infos unter:

<https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/forschung/veranstaltungen/empowerment>

Fachtag**3. Fachtag Ess-Störung »Selbstoptimierung« Schön – leistungsstark –**

perfekt!? 30.1.2018, Düsseldorf: In unserer Leistungsgesellschaft wird der Selbstoptimierungsdruck immer größer. Diese Entwicklung begünstigt die Entstehung von Ess-Störungen und erschwert den Weg aus der Krankheit. Der Fachtag gibt Impulse zum Perspektivwechsel und präsentiert die lokalen Hilfsangebote.

Weitere Infos unter:

<https://www.duesseldorf.de/gesundheitsamt/kinder-und-jugendliche/ernaehrungsberatung>

Fachtag**Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt in der Kinder- und Jugendarbeit.**

1.2.2018, Magdeburg: Gemeinsam mit dem KJR Sachsen-Anhalt, Akzeptanz für Vielfalt, Lambda und dem LSVD lädt das KgKJH am 1. Februar 2018 Fachkräfte aus Jugendhilfe, Schule und Verwaltung nach Magdeburg zum Austausch über den Umgang mit sexueller und geschlechtlicher Vielfalt in der Kinder- und Jugendarbeit ein. In drei Impulsvorträgen geht es um die Lebenssituation nicht-heterosexueller Jugendlicher in Deutschland (Claudia Krell; DJI), den Umgang mit Genderbashing (Andreas Kemper) und queere Jugendarbeit (Melanie Groß, FH Kiel). Die Erkenntnisse werden in drei gleichlautenden Workshops diskutiert und vertieft.

Weitere Infos unter:

http://www.kjr-lsa.de/ger/dokumente/2017-09-06_Fachtag-Vielfalt.pdf

Fachvortrag**Queergehört! Interdisziplinär Queerfeministisch Postkolonial Kritisch:**

Was ist Queergehört? Queergehört ist eine Ringvorlesung die sich mit queerfeministischen und postkolonialen Inhalten – mit Vielfalt, Sexualität_en und gesellschaftspolitischen Zusammenhängen beschäftigt. Sie findet in der Regel Dienstags von 18 bis 20 Uhr während der Vorlesungszeit statt.

Weitere Infos unter:

<http://www.queergehoert.de/>



Fachvortrag

Heteronormativität, Reproduktion und Praktiken der Aneignung: Zur Familienbildung lesbischer und queerer Frauen*paare in Deutschland,

17.1.2018, Frankfurt: Im Rahmen der Vortragsreihe »Die Anderen der Reproduktionsmedizin. Feministische Perspektiven auf Arbeit, Familie und Rassismus« im Wintersemester 17/18 spricht Sarah Dionisius am 17. Januar in Frankfurt über den (mangelhaften) Zugang von LGBTI* Personen zu Reproduktionsmedizin.

Weitere Infos unter:

<http://www.cgc.uni-frankfurt.de/cornelia-goethe-colloquien/>

Training

Ringeln und Rangeln. Sicherheit durch Selbst-Bewusst-Sein: Ringeln und Rangeln fördert die Kommunikationsfähigkeit und das Selbstbewusstsein von Kindern und Jugendlichen. Dabei stehen besonders die Prävention und gewalt-sensible Bearbeitung von Aggressionen und Konflikten im Fokus, sowie der bewusste Umgang mit dem eigenen Körper und dem des Partners. In gezielten Übungen lernen die Teilnehmer_innen sich selbst in ungewohnten Situationen kennen und gewinnen so Zuversicht in ihre eigenen Fähigkeiten, erleben Selbstwirksamkeit, Sicherheit und Selbstvertrauen.

Weitere Infos unter:

http://sylvia-de-rosa.de/wp-content/uploads/2017/08/Ringen-und-Rangeln_01_kurz-fuer-Web_170810.pdf

Projekt

ProMädchen. Mädchenhaus Düsseldorf e.V.: Zuflucht für Mädchen und junge Frauen zwischen 12 und 21 Jahren:

Bei der Zuflucht handelt es sich um eine anonyme Schutzeinrichtung. Hier können Mädchen* und junge Frauen* in akuten Krisensituationen Sicherheit finden und zur Ruhe kommen. Dafür ist durchgehend speziell geschultes Personal vor Ort. In der Zuflucht arbeiten ausschließlich Fachfrauen*, die zusammen mit den Mädchen* und jungen Frauen* neue Perspektiven erschließen.

Weitere Infos unter:

<http://www.promaedchen.de/zuflucht/zuflucht.php>

Projekt

NinA NRW: Bomberjacke, Springerstiefel und Glatze – das alte Bild von jungen

Rechtsextremist_innen greift nur noch selten. Rechtsextreme Einstellungen junger Menschen äußern sich heute viel subtiler durch Aufnäher, Sticker oder unauffällige Modemarken. Codes, Symbole und Kleidungsstil orientieren sich mehr und mehr an anderen Subkulturen. Auch verstecken sich rechte Parolen oftmals hinter scheinbar harmloser Globalisierungskritik. Eltern, Angehörige, Freund_innen, Unterstützer_innen, und (pädagogische) Fachkräfte stehen dem oft ratlos gegenüber. Werden erste Tendenzen rechter Einstellungen bemerkt und eine Szeneaktivität vermutet, können sich diese vertrauensvoll an das Projekt NinA NRW wenden. Zusammen mit den Mitarbeiter_innen werden Strategien entsprechend dem Empowermentansatz für die jungen Menschen und ihre Bezugspersonen entwickelt. Dabei befähigt NinA NRW Jugendliche und junge Erwachsene dazu, Wege aus der »Szene« zu finden, wenn sie auf andere Angebote nicht mehr ansprechen.

Weitere Infos unter:

<http://www.nina-nrw.de/wordpress/>



Projekt

Startschuss für Projekt »KIRIV«: In Kooperation mit dem Zentralrat der Êzîden, dem kurdischen Kinder- und Jugendverband Komciwan in NRW und dem Verband der Rom_nja-Jugend Terno Drom hat der Bund der Alevitischen Jugendlichen in NRW zum 1. September 2017 nun das Projekt »KIRIV – Kooperation interreligiös, interkulturell und vielfältig« gestartet. Das Programm setzt sich das Empowerment und die Qualifizierung von jungen Menschen mit eigener oder familiärer Migrations- und/oder Fluchterfahrung zum Ziel.

Weitere Infos unter:

<https://www.facebook.com/KIRIV.Projekt/>

Projekt

LSVD-Projekt: Miteinander stärken. Rechtspopulismus entgegenwirken:

Rechtspopulismus ist längst in Deutschland angekommen. Mit diffamierenden Kampfbegriffen und faktenfreien Kampagnen wird auch Stimmung gegen Lesben, Schwule, Bisexuelle, trans*- und intergeschlechtliche Menschen (LSBTI*) gemacht. Das neue bundesweit agierende Projekt »Miteinander stärken. Rechtspopulismus entgegenwirken« des Lesben- und Schwulenverbandes (LSVD) möchte Aktivist_innen und Fachkräfte aus der Community und Bündnispartner_innen stärken und mit ihnen gemeinsam Strategien und Bündnisse für gleiche Rechte, Vielfalt und Respekt entwickeln.

Weitere Infos unter:

<https://www.lsvd.de/index.php?id=2755/>

V. Publikationen und Materialien

Publikation

Landesarbeitsgemeinschaft Mädchen und junge Frauen in Sachsen e.V. – Fachstelle für Mädchen*arbeit und Genderkompetenz: Rassismuskritik und Mädchen*arbeit. Ansatzpunkte für eine notwendige Auseinandersetzung:

In den vergangenen Monaten haben wir viel gelesen, geschrieben und herumgebastelt und jetzt dürfen wir das fertige Exemplar in unseren Händen halten: die neue Ausgabe der Schriftenreihe zum Thema Rassismuskritik und Mädchen*arbeit – Ansatzpunkte für eine notwendige Auseinandersetzung. Danke nochmal an alle Autor_innen: Fidan Yiligin, Güler Arapi, Olenka Bordo Benavides, Pasquale Virginie Rotter, Enrico Glaser, Nadine Lantzsch, Nathalie Stratmeier, das Team des Tivolotte Mädchenclubs Berlin und die regionalen Arbeitskreise der Mädchen*arbeit in Sachsen und an alle, die Korrektur gelesen und gelayoutet haben – wir freuen uns riesig und hoffen viel Auseinandersetzung mit dem Thema anzuregen!

Die Schriftenreihe kann ab sofort bei uns in der Fachstelle unter post@maedchenarbeit-sachsen.de gegen eine kleine Versandpauschale bestellt werden.

Weitere Infos unter:

<http://www.maedchenarbeit-sachsen.de/texte/seite.php?id=27530>



Publikation

Neue Ausgabe des MädchenMitMachMagazins MiMMi »Gesund leben?!«:

MiMMi ist eine Zeitschrift, in der Mädchen* und junge Frauen* mit und ohne Behinderung zu Wort kommen, MiMMi erscheint zweimal im Jahr. Die Beiträge der MiMMis werden in erster Linie von Mädchen* und jungen Frauen* selbst geschrieben. Im Mittelpunkt der Ausgaben steht jeweils ein Schwerpunktthema. Wir freuen uns über Mädchen* und junge Frauen*, die allein oder in der Gruppe Lust haben, an der Zeitschrift mitzuwirken. In der neuesten Ausgabe geht es um das Thema »Gesund leben?!«.

Weitere Infos unter:

<http://bvkm.de/ueber-uns/unsere-magazine/>

Publikation

Themenheft: Zwingend! Dringend! Notwendig! Mädchensozialarbeit: Mit dieser Publikation will die Bundesarbeitsgemeinschaft Evangelische Jugendsozialarbeit (BAG EJSa) eine Facette sozialer Arbeit in den Mittelpunkt stellen, die in den letzten Jahren immer mehr in den Hintergrund gedrängt wurde: die Arbeit mit und für Mädchen* und junge Frauen*. Neue fachliche Herausforderungen sind darin stärker in den Fokus gerückt: So wird z.B. in dem Beitrag zur Digitalisierung deutlich, wie notwendig es ist, sich dieser Entwicklung und den damit verbundenen Phänomenen und Auswirkungen gendersensibel anzunehmen. Queere, intersektionale und heteronormativitätskritische Perspektiven und neue Lebenslagen, wie die der geflüchteten jungen Frauen*, müssen zu einer Weiterentwicklung der Mädchen*sozialarbeit führen. Und die Frage, wie Inklusion in der Jugendsozialarbeit umgesetzt werden kann, hat auch eine genderspezifische Dimension.

Weitere Infos unter:

<http://www.bagejsa.de/publikationen-und-downloads/publikationen/>

Publikation

Elena Favilli, Francesca Cavallo: Good Night Stories for Rebel Girls: Good Night Stories for Rebel Girls is a children's book packed with 100 bedtime stories about the life of 100 extraordinary women from the past and the present, illustrated by 60 female artists from all over the world.

Weitere Infos unter:

<https://www.rebelgirls.co/products/good-night-stories-for-rebel-girls>

Publikation

Das feministische Mach-Mit-Buch: Eine neue, junge Frauen*bewegung formiert sich. Da kommt dieses inspirierende Buch mit kreativen Anregungen für die junge Feministin* gerade recht: Sie kann darin misogynen Zitate raten, den Weg durchs patriarchale Labyrinth finden, eine feministische Utopie entwerfen, T-Shirts mit fiesem Sprüchen bekritzeln, alberne Kondomdesigns zeichnen oder kämpferische Buttons malen und ausschneiden. Feminismus und Witz, Kämpfen und Lachen gehen in Gemma Corrells neuem, superaktuellem feministischen Mitmachbuch bestens zusammen. Frauen* an die Stifte – macht, lacht und malt mit!

Weitere Infos unter:

https://www.kunstmann.de/buch/gemma_correll-das_feministische_mach-mit-buch-9783956142062/t-0/



Publikation

Fachtag »Junge Geflüchtete in Jugendverbänden«: Beim Fachtag zieht der Landesjugendring NRW Bilanz aus über 500 umgesetzten Projekten seit 2016: 2016 gab es für junge Geflüchtete vor allem Projekte der ersten Orientierung – 2017 sind aus diesen Angeboten viele Projekte entstanden, die junge Geflüchtete selbst organisieren. Beim Fachtag stellten die Jugendlichen den rund 150 Gästen ihre Projekte vor und diskutierten mit Jürgen Schattmann vom Jugendministerium über die Perspektiven junger Geflüchteter in NRW. Die Broschüre zum Projekt »Jugendverbandsarbeit mit jungen Geflüchteten« gibt es als Download und kann bestellt werden.

Weitere Infos unter:

<http://ljr-nrw.de/presse/presse-meldungen/pressemitteilung-detail/article/projekte-mit-jungen-gefluechteten-unter-die-lupe-genommen-1.html>

Publikation

Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz NRW e.V.: Kinder- und Jugendarbeit... aber sicher! Prävention von sexuellen Übergriffen in Institutionen. Die Arbeitshilfe: Die Autor_innen Dr. Nadine Schicha und Gisela Braun behandeln mit Unterstützung der Juristin Anja Puneßen alle wesentlichen Themenbereiche, mit denen Fachkräfte in Institutionen sich auseinandersetzen haben, wenn sie Schutzkonzepte nicht nur konzipieren, sondern auch lebbar machen wollen.

Weitere Infos unter:

<https://www.ajs.nrw.de/neue-ajs-arbeitshilfe-ab-januar-2018/>

Publikation

Dokumentation: Bundesjugendkonferenz von Amaro Drom: Die diesjährige Bundesjugendkonferenz von Amaro Drom e.V. fand vom 30. September bis 3. Oktober 2017 in Freiburg im Breisgau statt. Die Bundesjugendkonferenz ist das größte bundesweite Zusammenkommen junger Rom*nja und Sinti*zze in Deutschland. Sie wurde dieses Jahr von Amaro Drom und dem Roma Büro Freiburg e.V. organisiert. Das Motto der Bundesjugendkonferenz 2017 lautete: »Heimat ist nicht gestern – Heimat ist morgen – Heimat ist was wir draus machen!«

Weitere Infos unter:

<http://amarodrom.de/bundesjugendkonferenz-2017>

Publikation

Deutscher Kinderschutzbund (Hg): »Einer schwimmt im Geld« – Kinder über arm und reich: Kinder im Alter zwischen acht und 15 Jahren beschreiben auf ihre Weise, wie sie Armut sehen oder wie sie damit umgehen. Es sind Aussagen, die berühren, erstaunen lassen und insbesondere erwachsene Leser aktivieren. Fachkräfte dürfen auf die Arbeitsmethoden im Anhang neugierig sein. Die authentischen Geschichten stellen all jenen ein Armutszeugnis aus, die seit Jahrzehnten ignorieren, dass Zukunftschancen von Millionen Kindern leichtfertig aufs Spiel gesetzt werden.

Weitere Infos unter:

<http://www.arm-und-reich.net/>



Publikation

Themenheft Klassismus. Diskriminierung auf Grund der sozialen Herkunft:

Die Autor_innen der Publikation zeigen, was Klassismus ist, wie er eine gerechtere Gesellschaft verhindert; aber auch, was sich gegen Klassismus tun lässt.

Weitere Infos unter:

<http://courageshop.schule-ohne-rassismus.org/publikationen/67/themenheft-klassismus>

Publikation

OECD-Bericht »The Pursuit of Gender Equality: An Uphill Battle«:

Der aktuelle OECD-Bericht »The Pursuit of Gender Equality: An Uphill Battle« untersucht Geschlechterdifferenzen im sozialen und wirtschaftlichen Leben weltweit. Junge Frauen* in OECD-Ländern absolvieren durchschnittlich eine höhere Anzahl an Schuljahren als Männer*, aber gehen seltener einer bezahlten Arbeit nach. Die Unterschiede vergrößern sich mit zunehmendem Alter, da sich Mutterschaft oft negativ auf die Gehälter und Aufstiegsmöglichkeiten von Frauen* auswirkt. Frauen* sind zudem weniger oft selbstständig und in Führungspositionen unterrepräsentiert, sowohl in der Privatwirtschaft als auch im öffentlichen Dienst. Angesichts dieser Herausforderungen untersucht der Bericht ob (und wie) die Länder Geschlechterdifferenzen in der Bildung, in der Erwerbsbeteiligung, in der Selbstständigkeit und im öffentlichen Leben reduzieren. Zusätzlich werden Statistiken zu Geschlechterdifferenzen präsentiert. Der Bericht analysiert darüber hinaus politische Maßnahmen zu Bekämpfung der Differenzen und enthält Politikempfehlungen.

Weitere Infos unter:

<http://oe.cd/gender2017>

Studie

DJI-Befragung zu sexueller Gewalt in der Schule. Ergebnisse einer DJI-Befragung von 4.300 Jugendlichen: Der Studie zufolge sind 60% der befragten Jugendlichen schon einmal Opfer einer verbalen sexuellen Belästigung geworden. Rund 40% gaben an, dass in den vergangenen drei Jahren Witze über ihren Körper gemacht wurden. Ebenso viele sagten, über sie seien üble Gerüchte verbreitet worden. Insgesamt sind Mädchen* laut der Studie häufiger Opfer von sexuellen Belästigungen als Jungen*. Die meisten Betroffenen (61%) erzählen Gleichaltrigen vom Erlebten, nur wenige (15%) wenden sich bei Problemen an das Schulpersonal.

Weitere Infos unter:

<https://www.dji.de/medien-und-kommunikation/news/news/article/sexuelle-gewalt-in-der-schule.html>

Studie

Diskriminierungsrisiken in Deutschland – Ergebnisse einer Repräsentativ- und einer Betroffenenbefragung:

Wer erlebt Diskriminierung? Welche Auswirkungen haben solche Erfahrungen? Was muss sich ändern, damit Menschen besser vor Benachteiligung geschützt werden? Der nun vorliegende umfassende Bericht zu unserer Großumfrage »Diskriminierung in Deutschland« gibt darauf Antworten.

Weitere Infos unter:

http://www.antidiskriminierungsstelle.de/SharedDocs/Downloads/DE/publikationen/Expertisen/Expertise_Diskriminierungserfahrungen_in_Deutschland.html?nn=6569158



Studie

Geschlechterdarstellungen in Film und Fernsehen »Audiovisuelle

Diversität?«: Wie werden Frauen* und Männer* im Fernsehen und Kino dargestellt?

In welchen gesellschaftlichen Rollen und Kontexten werden sie gezeigt? Wie häufig sind sie auf dem Bildschirm und auf der Leinwand zu sehen? Die Studie bietet umfassende Bestandsaufnahme. Grundlage ist die detaillierte Analyse von über 3.500 Stunden Fernsehprogramm aus dem Jahr 2016 sowie über 800 deutschsprachigen Kinofilmen aus den vergangenen sechs Jahren.

Weitere Infos unter:

<https://malisastiftung.org/studie-audiovisuelle-diversitaet/>

Audio

Radiobeitrag zum Nachhören: Critical Whiteness und Empowermentarbeit mit jungen Frauen* of Color:

Im Rahmen der Fachtagung der BAG Mädchenpolitik »Positionen und Perspektiven feministisch-orientierter Mädchenarbeit« wurden auf Basis von Critical Whiteness und Empowerment Theorien und Praxen heutiger Mädchen*arbeit in der Migrationsgesellschaft vorgestellt und ausprobiert. Die beiden Expert_innen Kim Annakathrin Ronacher und Yasmina Gandouz-Touati zeigen im Interview auf, was diese Begrifflichkeit bedeuten und warum diese Auseinandersetzung so wichtig ist.

Zum Radiobeitrag:

<https://cba.fro.at/352515>

Audio

Bericht aus dem Projekt geflüchtete queere Jugendliche: Alia Khannum und Katharina Feyrer haben mit der Vielfalt Mediathek von IDA Deutschland einen Podcast aufgenommen. Wer neugierig auf ihre Projekte ist und mehr zur Situation von lesbischen, schwulen, bisexuellen, trans*- oder intergeschlechtlichen und queeren Geflüchteten in Deutschland erfahren möchte findet den Podcast unter folgendem Link.

Zum Podcast: <https://www.vielfalt-mediathek.de/content/38/podcasts.html>

Video

Aminta und Anita: Meine Welt: Die beiden jungen Frauen* haben im Rahmen der von meinTestgelände.de veranstalteten Jugendkulturwoche #gelände 2016 gemeinsam einen Text geschrieben und aufgenommen. »Wenn meine Haare eine Attraktion sind, obwohl ich rufe nein. Wenn meine Mutter mir beibringt als Kind freundlich zu sein, damit mein Verhalten nicht mit meiner Hautfarbe begründet wird.« So beginnt Aminta den Text. Es folgen viele weitere Beispiele rassistischer Anfeindungen und Zuschreibungen, am Ende fordern die beiden jungen Frauen* die Zuschauer_innen auf, aufzustehen und sich gegen Rassismus einzusetzen. Das Video lässt sich einsetzen in der Antirassismusbearbeitung mit Jugendlichen aber auch in der Weiterbildung für Fachkräfte.

Zum Video: <http://www.meintestgelaende.de/2016/11/meine-welt/>

Video

FUMA Webinar jetzt online schauen!: Unser allerstes FUMA Webinar zum Thema »Körpernormierung und fatshaming« mit der wundervollen Magda Albrecht steht nun online zum nachschauen bereit.

Weitere Infos unter:

http://www.gender-nrw.de/index.php?id=172&no_cache=1&tx_ttnews%5Btt_news%5D=1636



Video

Erklärfilm zu geschlechtlicher und sexueller Vielfalt des Dissens e.V.: Dieser Clip gibt einen Einblick in das Thema geschlechtliche und sexuelle Vielfalt und kann für die Bildungs-, Aufklärungs- und Antidiskriminierungsarbeit mit Jugendlichen und Erwachsenen eingesetzt werden.

Zum Video:

<http://www.interventionen.dissens.de/index.php?id=485>

Video

Medienprojekt Wuppertal: »Ich bin kein Opfer mehr« mit Überlebenden sexualisierter Gewalt: In diesem Film erzählen drei Frauen*, wie sie trotz langjähriger

sexualisierter Gewalterfahrungen ihren Weg ins Leben gefunden haben. Alle drei wurden in ihrer Kindheit und Jugend von Tätern aus dem engsten Familienkreis über viele Jahre hinweg massiv missbraucht. Die drei Frauen* gehen diesen Weg in die Öffentlichkeit, weil sie wissen, dass es sehr viele Opfer sexualisierter Gewalt gibt. Sie machen Mut, sich dem Thema zu stellen; nicht nur zu überleben, sondern aktiv das Leben zu gestalten – und nie wieder Opfer zu sein. Ergänzt wird die DVD durch weitere Interviews mit Überlebenden sowie einer fachlichen Einordnung.

Weitere Infos unter:

<https://www.medienprojekt-wuppertal.de/ich-bin-kein-opfer-mehr-ein-film-mit-ueberlebenden-sexualisierter-gewalt>

Video

Medienprojekt Wuppertal: Grenzverletzungen. Eine Filmreihe über sexuelle Übergriffe und Grenzverletzungen gegenüber Menschen mit Behinderung:

Sexuelle Grenzverletzung und Übergriffe umfassen alle Verletzungen der Intimsphäre und der sexuellen Selbstbestimmung, wie Nötigung und Belästigung bis hin zum Missbrauch. Sexuelle Grenzverletzungen bei Menschen mit Behinderung liegen dann vor, wenn sie ungewollt Objekt sexueller Bedürfnisse von anderen Personen werden. Einem Menschen mit Behinderung, insbesondere mit einer geistigen Behinderung, kann in gewissen Fällen nicht bewusst sein, wann eine Grenze überschritten wurde, oder er kann dies nicht verbalisieren.

Weitere Infos unter:

<https://www.medienprojekt-wuppertal.de/grenzverletzungen-eine-filmreihe-ueber-sexuelle-uebergriffe-und-grenzverletzungen-gegenueber-menschen-mit-behinderung>

Website

Methoden auf unserer neuen Projekt-Webseite veröffentlicht: Auf dieser Internetseite laden wir Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe und Schulsozialarbeit, Eltern und Pädagog_innen sowie politische Akteur_innen ein, sich kostenfrei über Materialien für eine an Vielfalt orientierte und geschlechtergerechte Bildung und Erziehung zu informieren.

Weitere Infos unter:

<http://vielfalt-erfahrenswert.de/>



Website

brause*mag: Mit brause*mag startet am 6. November ein neues Online-Magazin für Mädchen* & alle anderen Teens – mit dem Ziel anders zu sein, den User_innen etwas zuzutrauen, sie zu stärken und ihnen Orte für ihre Fragen, Interessen und Spaß zu schaffen. brause*mag soll vielfältig und bunt sein, wie Teenager eben auch: die immer selben Diät-Tipps und Hinweise, wie besonders Mädchen* zu sein haben um »anzukommen« sind nicht nur langweilig, sie hindern daran sich ehrlich mit wichtigen Themen und sich selbst auseinanderzusetzen.

Weitere Infos unter:

<http://brausemag.de>

Website

Spezial zum Thema »Hate Speech«: Die Bundeszentrale für politische Bildung hat eine Seite mit Informationen und Materialien zum Thema »Hate Speech« ins Netz gestellt. Die Beiträge beschäftigen sich mit grundlegenden Fragen wie: Was genau ist Hate Speech?, geben Hinweise für den Umgang mit und Strategien gegen Hassreden. Zusätzlich sind Dokumentationen, Videos, Literatur zu finden. Die Seite wird laufend aktualisiert und erweitert.

Weitere Infos unter:

http://www.bpb.de/lernen/digitale-bildung/medienpaedagogik/253577/spezial-zum-thema-hate-speech?pk_campaign=nl2017-08-09&pk_kwd=253577

Infomail Nr. 6/2017

Achtung: Wir weisen darauf hin, dass wir nicht verantwortlich sind für Inhalte auf Webseiten anderer Anbieter_innen, auch wenn wir im Rahmen dieser Infomail darauf verweisen.

Redaktion: *Marthe Heidbreder*

Landesarbeitsgemeinschaft Mädchenarbeit in NRW e.V.
Roberstraße 5a
42107 Wuppertal
Tel. 0202/759 50 46
Fax 0202/759 50 47

lag@maedchenarbeit-nrw.de
www.maedchenarbeit-nrw.de

Wenn Sie die Infomail in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, schicken Sie uns bitte eine kurze E-Mail an lag@maedchenarbeit-nrw.de